

v-yoga school

Anti-Belästigungs- Richtlinie



Die **v-yoga-school** glaubt, dass jeder das Recht hat, Yoga ohne Missbrauch zu praktizieren. Um das Ziel zu erreichen, qualitativ hochwertige, sichere, zugängliche und gerechte Umgebungen für das Üben und Lehren von Yoga bereitzustellen, wird ein Verstoss gegen die, in den Definitionen dieser **Anti-Belästigungs-Richtlinie** beschriebene Verhalten, **nicht toleriert**.



v-yoga school: Anti-Belästigungs-Richtlinie

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
2. Verbotenes Verhalten	4
3. Verfahren	4
4. Belästigung eines Mitglieds der geschützten Klasse	5
5. Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.....	5
6. Sexuelles Fehlverhalten	6
7. Romantische Beziehung zwischen Lehrer und Schüler	7



1. Präambel

Belästigung ist ein juristischer Begriff, der unerwünschtes verbales und nonverbales Verhalten gegen jemanden in einer geschützten Klasse bedeutet.

Sexuelle Belästigung ist ein juristischer Begriff, der unerwünschte sexuelle Fortschritte, Anfragen nach sexuellen Gefälligkeiten und andere verbale oder körperliche Belästigungen sexueller Natur am Arbeitsplatz bedeutet.

Sexuelles Fehlverhalten ist ein nicht juristischer Begriff, der informell verwendet wird, um eine breite Palette von Verhaltensweisen zu beschreiben, die Belästigung beinhalten können oder nicht.

Die **v-yoga-school** verfügt zwar nicht über die gleichen Befugnisse oder Ressourcen, um kriminelle Aktivitäten zu untersuchen oder zu stoppen wie Strafverfolgungsbehörden, nimmt jedoch alle gemeldeten Beschwerden ernst. Aus diesem Grund verfügen wir über ein aktives **Beschwerdeverfahren**, mit dem Personen mutmaßliches Verhalten melden können, das gegen diese **AB-Richtlinie** verstößt. Die Meldung von Fehlverhalten ist äußerst hilfreich, um uns wichtige Informationen zu liefern, die letztendlich unsere Prozesse und Entscheidungen beeinflussen, um weiteres Fehlverhalten zu vermeiden.

Die **v-yoga-school** versteht die Sensibilität der Meldung von Fehlverhalten und respektiert die emotionale und physische Sicherheit der Beteiligten.

Wenn Sie sexuelles Fehlverhalten im Yoga erlebt haben und sich nicht sicher sind, ob Sie einen Bericht erstellen sollen, senden Sie bitte eine E-Mail an **office@v-yoga-school.com**. Ein Mitarbeiter der **v-yoga-school** wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen, um alle Fragen zu beantworten, die zum Ermittlungsverfahren nötig sind, und wird ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung keine Untersuchung durchführen.

2. Verbotenes Verhalten

Folgendes ist verboten:

- Sexuelles Fehlverhalten: unerwünschtes Verhalten sexueller Natur, sei es physischer oder verbaler Natur.
 - ! Nicht einvernehmliche sexuelle Berührung: Ein weit gefasster Begriff, der sich auf jede absichtliche, nicht einvernehmliche Berührung des Körpers einer Person bezieht. Dieses Verhalten kann von unerwünschten Berührungen wie Streicheln bis hin zu nicht einvernehmlichem Sex reichen.
 - ! Verbal: Die Verwendung sexuell suggestiver oder expliziter Aussagen, sei es durch Sprache oder Schrift, die eine feindliche Umgebung schaffen.

Während es nicht möglich ist, alle Umstände aufzulisten, die sexuelles Fehlverhalten darstellen können, sind im Folgenden einige Beispiele für Verhalten aufgeführt, die, wenn sie nicht erwünscht sind, sexuelles Fehlverhalten darstellen können:

- ! Unerwünschte sexuelle Fortschritte, unabhängig davon, ob sie körperliche Berührungen beinhalten oder nicht;
 - ! Sexuelle Epitheta, Witze, schriftliche oder mündliche Hinweise auf sexuelles Verhalten, Klatsch über das Sexualleben, Kommentare zum Körper einer Person, Kommentare zur sexuellen Aktivität, zu Mängeln oder zu Fähigkeiten einer Person;
 - ! Anzeigen von sexuell anregenden Objekten, Bildern oder Cartoons;
 - ! unerwünschtes Lachen, Pfeifen, Bürsten gegen den Körper, sexuelle Gesten oder suggestive oder beleidigende Kommentare;
 - ! Kommentare oder Vermutungen zur sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität einer Person;
 - ! Untersuchungen zu sexuellen Erfahrungen; und / oder
 - ! Diskussion der sexuellen Aktivitäten.
- Vergeltungsmaßnahmen: eine nachteilige Maßnahme gegen einen Beschwerdeführer oder Zeugen als Reaktion auf die Einreichung einer Beschwerde und / oder die Teilnahme an einer Untersuchung. Beispiele für nachteilige Maßnahmen sind: Zurückhalten eines Abschlusszertifikats; Entlassung oder Weigerung, eine Person einzustellen; oder Ausschluss eines Auszubildenden oder Studenten.

3. Verfahren

Die **Beschwerde-Richtlinie** der **v-yoga-school** regelt Berichte über Fehlverhalten, einschließlich sexuellen Fehlverhaltens.

Berichte über sexuelles Fehlverhalten müssen von der Person initiiert werden, die persönlich sexuelles Fehlverhalten im Sinne dieser Richtlinie erlebt hat. Wenn diese Person zum Zeitpunkt des Berichts minderjährig ist, kann der Elternteil oder Erziehungsberechtigte der Person das Fehlverhalten melden.

Im Interesse der Sicherheit und des Datenschutzes wird die **v-yoga-school** keine Untersuchung einleiten, die auf einen Bericht eines Dritten über Verstöße gegen diese Richtlinie basiert.

4. Belästigung eines Mitglieds der geschützten Klasse

Wir erlauben Managern, Mitarbeitern, Lehrern, unabhängigen Auftragnehmern, Schülern oder anderen Personen am Arbeitsplatz nicht, andere Personen aufgrund von Alter, Geschlecht (einschließlich Schwangerschaft), Rasse, ethnischer Zugehörigkeit, Kultur, nationaler Herkunft, Religion, sexueller Orientierung und Behinderung, sozioökonomischer Status, genetische Informationen oder jede andere gesetzlich vorgeschriebene Grundlage zu belästigen.

Belästigung ist unerwünschtes verbales oder nonverbales Verhalten, das auf dem geschützten Merkmal einer Person beruht und (i) Feindseligkeit oder Abneigung gegen die Person aufgrund des Merkmals verunglimpft oder zeigt und das ihre Beschäftigungsmöglichkeiten oder -leistungen beeinträchtigt; (ii) den Zweck oder die Wirkung hat, ihre Arbeitsleistung unangemessen zu beeinträchtigen; (iii) das Aushalten des beleidigenden Verhaltens wird zur Bedingung für die Fortsetzung der Beschäftigung; oder (iv) den Zweck oder die Wirkung hat, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das eine vernünftige Person als einschüchternd, feindlich oder missbräuchlich betrachten würde.

Belästigung umfasst Beinamen, Unschärfen, Namensnennung, negative Stereotypen, Beleidigungen, Einschüchterung, Lächerlichkeit, drohende, einschüchternde oder feindliche Handlungen, verunglimpft Witze und die Anzeige von schriftlichem oder grafischem Material am Arbeitsplatz, das Feindseligkeit oder Abneigung gegen eine Person oder Gruppe verunglimpft oder zeigt basierend auf ihrer geschützten Eigenschaft. Kleinigkeiten, Belästigungen und vereinzelte kleinere Zwischenfälle können möglicherweise nicht zu Belästigungen führen.

5. Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

In der **v-yoga-school** wird keine sexuelle Belästigung toleriert. Sexuelle Belästigung bezieht sich auf unerwünschte sexuelle Aufmerksamkeit, sexuelle Fortschritte, Anfragen nach sexuellen Gefälligkeiten und andere verbale, visuelle oder körperliche Verhaltensweisen sexueller Natur. Es wird nicht toleriert, wenn

- a. Die Unterwerfung unter ein solches Verhalten entweder explizit oder implizit erfolgt, als Bedingung für die Beschäftigung einer Person.
- b. Die Unterwerfung oder Ablehnung eines solchen Verhaltens durch eine Person wird als Grundlage für Beschäftigungsentscheidungen verwendet, die diese Person betreffen.
- c. Ein solches Verhalten hat den Zweck oder die Wirkung, die Arbeitsleistung eines Einzelnen in unangemessener Weise zu beeinträchtigen, oder
- d. Ein solches Verhalten hat den Zweck oder die Wirkung, ein intimes, feindliches oder anstößiges Arbeitsumfeld zu schaffen.

Beispiele für sexuelle Belästigung sind unerwünschter und unnötiger körperlicher Kontakt; beleidigende Bemerkungen (einschließlich unerwünschter Kommentare zum Aussehen);

obszöne Witze oder andere unangemessene Verwendung sexuell beleidigender Sprache; die Anzeige von sexuell suggestiven Objekten oder Bildern; und unerwünschte sexuelle Fortschritte von Lehrern, Schülern, Kunden oder anderen Besuchern. Nicht-physische Gesten, Verhaltensweisen, unnötiger physischer Kontakt, verbale Vorschläge oder Anspielungen können sexuelle Belästigung darstellen.

6. Sexuelles Fehlverhalten

Die Lehrer erkennen die große Kraft, aber auch das Ungleichgewicht der Schüler-Lehrer-Beziehung. Wenn die Lehrer die Komplexität der Yoga-Beziehungen anerkennen, dürfen sie das Vertrauen und die Abhängigkeit der Schüler nicht ausnutzen.

Die Lehrer müssen jegliche weitere Beziehung zu Schülern (z. B. geschäftliche, persönliche oder sexuelle Beziehungen) vermeiden, die ihr berufliches Urteilsvermögen beeinträchtigen, die Integrität ihres Unterrichts beeinträchtigen und / oder durch die, die Lehrer, die Beziehung zu ihrem eigenen Vorteil nutzen könnten.

Die Lehrer verstehen, dass eine Yoga-Schule ein Ort tiefer spiritueller Arbeit und Transformation ist. Die Lehrer dürfen keine Kommentare, Gesten oder körperlichen Kontakte sexueller Natur mit ihren Schülern machen, selbst wenn der Schüler zu einem solchen Verhalten auffordert. Sexuelles Fehlverhalten wird unter keinen Umständen toleriert.

Sexuelles Fehlverhalten liegt vor, wenn ein Lehrer ein Verhalten begeht, das dazu führt, dass ein Schüler sich einem solchen Verhalten unterwerfen muss, um Vorteile oder Privilegien im Zusammenhang mit dem Studium oder dem Unterrichten von Yoga zu erhalten.

Während es nicht möglich ist, alle Umstände aufzulisten, die sexuelles Fehlverhalten darstellen können, sind die folgenden Beispiele für Fehlverhalten:

Verbale Belästigung

- Unerwünschte sexuelle Neckereien, Geschichten, Witze, Bemerkungen oder Fragen
- Sexuelle Kommentare, Geschichten oder Anspielungen
- Arbeitsdiskussionen auf sexuelle Themen ausrichten
- Fragen nach sexuellen Fantasien, Vorlieben oder Geschichten
- Persönliche Fragen zum sexuellen Leben stellen
- Sexuelle Kommentare zu Kleidung, Anatomie oder Aussehen einer Person
- Lügen erzählen oder Gerüchte über das persönliche Sexualleben einer Person verbreiten.
- Sich auf eine Person als Puppe, Baby, Schatz, Honig oder einen ähnlichen Begriff beziehen
- Wiederholt eine Person, die nicht interessiert ist, danach fragen mit einem auszugehen
- Unerwünschte Briefe, Telefonanrufe oder das Versenden von Materialien sexueller Natur
- Stalking in sozialen Medien
- Unerwünschter Druck auf sexuelle Gefälligkeiten



Non-Verbale Belästigung

- Den Weg einer Person blockieren oder folgen
- Unerwünschte persönliche Geschenke machen
- Anzeigen sexuell anregender Materialien
- Sexuelle Gesten mit den Händen oder durch Körperbewegungen machen
- Unerwünschte sexuelle Blicke oder Gesten

Physische Belästigung

- Umarmen, küssen, klopfen oder streicheln
- Sexuell eine andere Person berühren
- Unerwünschtes absichtliches Berühren, Anlehnen, Streicheln oder Kneifen
- Eine unerwünschte Massage geben
- Sexuell orientierte Asana-Anpassungen oder Berührungen
- Erleuchtung oder besondere Lehren oder Sonderstatus im Austausch für sexuelle Gefälligkeiten versprechen
- Tatsächliche oder versuchte Vergewaltigung oder sexuelle Übergriffe

7. Romantische Beziehung zwischen Lehrern und Schülern

Die Lehrkräfte sollen vermeiden, persönliche oder sexuelle Beziehungen zu Schülern anzunehmen, die zu einer Beeinträchtigung ihres beruflichen Urteils führen oder die Integrität ihres Unterrichts beeinträchtigen können. Wenn sich eine Beziehung entwickelt, sollen die Betroffenen diese dem Ausbildungs- bzw. Schulleitung melden.

Yogalehrer verpflichten sich, einwandfreie Standards der beruflichen Integrität aufrechtzuerhalten und das körperliche, emotionale und geistige Wohlbefinden ihrer Schüler zu fördern. Die Lehrer erkennen das inhärente Ungleichgewicht der Macht in der Lehrer-Schüler-Beziehung und erkennen an, dass romantische Beziehungen zu Schülern das Potenzial haben, das Vertrauen der Schüler auszunutzen, abhängige Beziehungen aufzubauen und die Integrität des Lehrers zu gefährden.

Lehrer sollen es vermeiden, auf einen Schüler zu reagieren, auf ihn zu reagieren oder sexuellen Kontakt oder romantische Anziehungskraft zuzulassen, selbst wenn der Schüler die Beziehung initiiert. Die Lehrer sollten sicherstellen, dass ihre Beziehungen zu den Schülern immer professionell sind und nicht zu Missverständnissen oder Fehlinterpretationen führen können.

Wenn sich jedoch bei einem Schüler eine romantische Attraktion entwickelt, sollen die Lehrer die Ausbildungs- bzw. Schulleitung um Rat fragen, bevor sie auf die Attraktion reagieren.

Wenn ein Lehrer bereits eine Beziehung zu einem Schüler hat, die nicht aus der Lehrer-Schüler-Beziehung hervorgegangen ist, soll dies der Schulleitung zur Kenntnis gebracht werden, damit das Paar bei der Aufrechterhaltung hoher ethischer Standards unterstützt werden kann.